



Newsletter Bergbau & Rohstoffwirtschaft

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

2. Quartal 2023

Monitoring und Berichterstattung zu rohstoffrelevanten politischen Entwicklungen

Das Wirtschaftswachstum der Mongolei wird sich voraussichtlich von 4,7 Prozent im Jahr 2022 auf 5,2 Prozent im Jahr 2023 beschleunigen, da der Bergbau und die Exporte expandieren und sich die Erholung im Dienstleistungssektor nach der Pandemie fortsetzt.

Die Mongolei ist dabei, ein weltweit führender Kupferlieferant zu werden, und Kupfer wird nun aus der Untertagemine gefördert. Laut Rio Tinto soll Oyu Tolgoi bis 2030 die viertgrößte Kupfermine der Welt sein und im ersten Quartil der Kupferäquivalentkostenkurve liegen. Das Erz wird derzeit von Panel Zero im Hugo North Lift 1 verarbeitet und die Produktion wird in den kommenden Jahren hochgefahren.



Der Deutsch-Mongolische Wirtschaftsausschuss hielt seine 9. Jahrestagung in Ulaanbaatar ab. Ziel war es, sich über konkrete bilaterale Geschäftsprojekte auszutauschen, um zu deren Erfolg für beide Seiten beizutragen. Die Ergebnisse des Dialogs werden in die Diskussionen der hochrangigen Regierungsarbeitsgruppe mit Herrn Khurelbaatar, stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft und Entwicklung, und Dr. Brantner, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, einfließen.

Nach Input von staatlicher Seite und Informationen zu deutscher Exportfinanzierung, Bergbau, erneuerbaren Energien, Logistik und Bildung wurde insbesondere diskutiert. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Abendempfang, der Gelegenheit zum Austausch zwischen den deutschen Delegationen und lokalen Akteuren bot.



Am 6. Juni fand in Ulaanbaatar die 9. Sitzung der Arbeitsgruppe statt, deren Aufgabe es ist, die Umsetzung des zwischenstaatlichen Abkommens zwischen der Mongolei und Deutschland über die Zusammenarbeit in den Bereichen Bodenschätze, Industrie und Technologie zu überwachen und zu koordinieren.

Während des Arbeitsgruppentreffens diskutierten und tauschten die Parteien ihre Meinungen über die Sicherstellung einer reibungslosen Umsetzung des 2011 unterzeichneten Regierungsabkommens über die Zusammenarbeit in den Bereichen Bodenschätze, Industrie und Technologie zwischen der Mongolei und Deutschland aus, wodurch die bilateralen Beziehungen weiter vertieft werden sollen. Zusammenarbeit in den Bereichen Handel, Investitionen, Energie, Bergbau und Bildung sowie Möglichkeiten zur Umsetzung gemeinsamer, strategisch wichtiger Projekte und Programme.

Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der 9. Sitzung des mongolisch-deutschen Wirtschaftsausschusses im Rahmen der Sitzung der zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe, deren Hauptaufgabe darin besteht, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern im Privatsektor zu fördern, sowie Empfehlungen zur Berücksichtigung im Protokoll der zwischenstaatlichen Sitzung erörtert. Anschließend erörterten die Parteien Möglichkeiten, wie die Regierungen beider Länder die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen in den Bereichen Bergbau und Steinbrüche, Energie und Bildung unterstützen können.

Das 8. Treffen der zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe wurde vom stellvertretenden Premierminister und Minister für Wirtschaft und Entwicklung der Mongolei, Ch., gemeinsam geleitet. Khurelbaatar und Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz der Bundesrepublik Deutschland Franziska Brantner.

Monitoring zu Projekten im Bergbausektor

Der Tagebau und der Konzentrator Oyu Tolgoi, eine Partnerschaft zwischen Rio Tinto und der Mongolei, sind seit über einem Jahrzehnt erfolgreich in Betrieb. Die Gesamtbelegschaft von Oyu Tolgoi beträgt derzeit rund 20.000 Menschen, davon sind 97 % Mongolen. Nach Angaben des Bergbauunternehmens arbeitet Oyu Tolgoi mit mehr als 500 nationalen Lieferanten zusammen und hat seit 2010 rund 15 Milliarden US-Dollar in der Mongolei ausgegeben, darunter 4 Milliarden US-Dollar an Steuern, Gebühren und anderen Zahlungen an den Staatshaushalt.

Die Entwicklung der Untertagemine ist eine Investition von über 7 Milliarden US-Dollar und erschließt den wertvollsten Teil der Kupferressource zum Nutzen aller Beteiligten. Es wird erwartet, dass Oyu Tolgoi von 2028 bis 2036 durchschnittlich rund 500.000 t Kupfer pro Jahr im Tagebau und unter Tage produzieren wird, genug, um jährlich rund 6 Millionen Elektrofahrzeuge zu produzieren, und durchschnittlich rund 290.000 t über die Reservelebensdauer von rund 30 Jahren Jahre.

Rio Tinto besitzt nun eine 66-prozentige Beteiligung an Oyu Tolgoi LLC, der Minenbetreibergesellschaft, nachdem die Übernahme von Türkis Hill Resources Ltd. erfolgreich abgeschlossen wurde; wobei die Regierung der Mongolei 34 % behält.

Berichterstattung zu Erneuerbarer Energie und innovativem Bergbau, sowie Umwelttechnik

Das Projekt „First Utility-Scale Energy Storage Project¹“ steht im Einklang mit den mittel- und langfristigen Zielen der Regierung im Bereich der erneuerbaren Energien: (i) Installation von 100 MW Stromspeichern im CES, um die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu steigern und die Stromerzeugung aus Kohle zu reduzieren, wie es in der mittelfristigen nationalen Energiepolitik (2018/2023) vorgesehen ist, und (ii) Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien an der gesamten Stromerzeugungskapazität auf 20 % bis 2023 und auf 30 % bis 2030, wie es in der staatlichen Energiepolitik (2015/2030) und im national festgelegten Beitrag der Mongolei von 2015 vorgesehen ist. Diese Ergebnisse sollen durch folgende Maßnahmen erreicht werden: (i) Installation eines groß angelegten modernen Batteriespeichersystems und (ii) Ausbau der institutionellen und organisatorischen Kapazitäten. Das deutsche Unternehmen RWE Technologies International GmbH übernahm Aufgaben des Projektmanagements.

¹ Quelle: <https://www.adb.org/projects/53249-001/main>